

Von Alttestamentlern wird das Land Hawila in Äthiopien gesucht, weil sich diese Bezeichnung dort südlich der Meeresenge Bab-el-Mandeb* im Stammesnamen Abilitai erhalten haben soll. Einfacher und naheliegender ist es, in Mesopotamien nach der genannten Region zu suchen: Die Hauptstadt Arbil* (entspricht dem biblischen חַוִּילָה Hawilah, sumerisch Urbilum, akkadisch Arbailu) und wird schon im 3. Jt. v. Chr. erwähnt; sie war unter den Assyrern ein bedeutender Kultort der Göttin Ištar. Diese Göttin (die kanaanäische Astarte) war in der Zeit der Wüstenwanderung sowie während und nach der „Landnahme“ ständiger Anlass für Glaubenskonflikte.

Der ebenfalls erwähnte Fluss „Gihon“

1. Mose 2,13. Und der Name des zweiten Flusses ist Gihon; der fließt um das ganze Land Kusch.

könnte einer der zahlreichen Flussarme des Euphrat oder Tigris gewesen sein, die das alte Königreich Kisch (Kiš, hebr. aber כּוּשׁ Kusch) in der Nähe Babylons umflossen. Dieses „Kusch“ des Alten Testaments wird von Alttestamentlern ebenfalls recht willkürlich mit Äthiopien verbunden; an dieser Textstelle scheint mir die Gleichsetzung Kusch = Kiš* gerechtfertigt²⁵.

4.3 Geschichte Babyloniens

Ich zeige jetzt, dass im Zeitraum zwischen etwa 1500 v. Chr. und 1200 v. Chr. im südlichen Mesopotamien und der angrenzenden Region Elam (mit dem heutigen Chuzistan) alle Ereignisse stattfinden, die bei den Patriarchen beginnen und mit dem Exodus des „Volkes Israel“ enden werden. Die komplette Geschichte Ägyptens und Mesopotamiens sprengt den Rahmen dieses Buches und kann hier nicht ausführlich im Zusammenhang dargestellt werden. Vor allem macht es wenig Sinn, auf die ägyptische Geschichte einzugehen, weil keinerlei Bezugspunkte zwischen Ägypten und den Patriarchen bestehen: Abraham war nie in Ägypten, einen Exodus aus Ägypten hat es nie gegeben, ebenso wenig eine 430-jährige Knechtschaft; ich beschränke mich deshalb auf Babylonien und die angrenzenden Regionen.

Unten werde ich zeigen, dass es einen Exodus²⁶ sehr wohl gegeben hat. Dass die „Knechtschaft“ keine 430 Jahre gedauert haben kann und keine Knechtschaft im Wortsinn war, sondern später als solche interpretiert worden ist, habe ich schon erwähnt. Hier sollte rückblickend die Leidensfähigkeit des „Volkes Israel“ herausgestellt werden. Die Zeitspanne des Aufenthalts²⁷ von etwa 430 Jahren ist in etwa korrekt angegeben, bezieht sich aber auf die Zeit zwischen Einwanderung der Patriarchen nach Babylonien um 1650 v. Chr. und dem Exodus um 1220 v. Chr. .

Die Erwähnung eines Volkes Israel auf der ägyptischen Merenptah-Stele (ca. 1210 v. Chr.) wird von Alttestamentlern stets als Beweis für die frühe Existenz eines Volkes Israel in Palästina angeführt, sie darf aber keinesfalls auf die Nachkommen Abrahams bezogen werden! Um Missverständnisse zu vermeiden, unterscheide ich deshalb nach Notwendigkeit die beiden Volksgruppen in Exodus-Gruppe für die Nachfahren Abrahams und Volk Israel (Nordreich) für die seit langem in Palästina ansässige Bevölkerung.

Die Alttestamentler titulieren die Nachfahren Abrahams als Israeliten, dies ist eine völlig willkürliche Bezeichnung und hat mit der historischen Realität nichts zu tun; Israeliten hat es nie gegeben!

Die Geschichte Babyloniens kann hier ebenfalls nicht als Ganzes behandelt werden, ich beschränke mich auf die Zeit nach Hammurabi. Bei den Jahresangaben halte ich mich an die sogenannte mittlere Chronologie²⁸, die Jahreszahlen der Langen Chronologie liegen um etwa 60 Jahr höher! Da nicht alle Quellen das Bezugssystem angeben, kann es -wie schon erwähnt- zu gelegentlichen Abweichungen kommen.

4.3.1 Hammurabi

Die stark gekürzte babylonische Geschichte beginne ich mit Hammurabi, dessen Regierungszeit von etwa 1728 bis 1686 v. Chr. dauerte. Er festigte zunächst seine Position in der Hauptstadt Babylon und konzentrierte sich nach außen auf die Sicherung der Grenzen, innenpolitisch sorgte er für wirtschaftlichen Aufschwung.

²⁵ zu Kuschitin (Herkunft der Ehefrau Mose) siehe auch Seite 58 und 199

²⁶ Siehe Kapitel Der Exodus Seite 213 ff.

²⁷ Siehe Kapitel Die Biographie Abrahams – Ein Versuch Seite 70

²⁸ Siehe Tabelle 1: Chronologie Seite 29

4.3.1 Hammurabi

Er wurde bekannt als Herausgeber einer Gesetzessammlung, des Codex Hammurabi. Hammurabi schaffte es durch geschickte Diplomatie und militärische Überlegenheit, von der neuen Hauptstadt Babylon aus Assyrien mit Babylonien zu vereinigen. Er legte so die Grundlage für ein riesiges Reich, das Babylon als Zentrum hatte und vom Persischen Golf zeitweise bis zum Mittelmeer reichte.

Die Hammurabi-Dynastie regierte rund 200 Jahre und steht für eine Periode von Wohlstand und relativem Frieden, letztlich zerfällt das Reich wieder und der Süden spaltet sich ab. Um 1595 v. Chr. wird Babylon von den Hethitern erobert, vom Osten her sickerten schon seit 2000 v. Chr. die Kassiten ein und beherrschten das Land für 350 Jahre, im Norden besetzen die Hurriter (bibl. „Horiter“) Assyrien.

4.3.2 Codex Hammurabi

Dass dieser Codex heute noch erhalten ist, verdanken wir einem Raubzug des elamischen Königs Šutruk-Nahhunte²⁹. Dessen Hobby war neben der Kriegsführung das Sammeln solcher Stelen mit Gesetzestexten und Grenzurkunden, die er gerne um eigene Inschriften ergänzte. Er entführte die Codex Hammurabi - Stele aus Sippar* und reihte sie in seiner Hauptstadt Susa* in seine Sammlung ein. Hier hat sie drei Jahrtausende unbeschädigt überstanden, bis sie 1902 bei französischen Ausgrabungen entdeckt wurde. Heute steht sie im Louvre*.

Dieser Codex ist eine Mischung aus Bürgerlichem Gesetzbuch (z.B. Haftung, Schadensersatz) und Strafgesetzbuch und mutet in manchen Vorschriften sehr modern an, etwa wenn es um den Schutz von Unterprivilegierten geht. Hier (im Codex Hammurabi) wie dort (im Alten Testament) nimmt sich die Rechtsprechung zumindest auf dem „Papier“ besonders der Witwen an. Andererseits werden häufig für kleinere Vergehen barbarische Strafen angedroht.

Ob die Vorgaben des Codex Hammurabi tatsächlich umgesetzt worden sind, ist fraglich. Bekannt ist, dass später vor allem die benachbarten Assyrer nicht zimperlich waren und bei ihren Eroberungszügen aufsässige Stämme zur Abschreckung mit drakonischen Strafen (Übergießen mit heißem Teer, Augen ausstechen) zur Räson brachten, mit dem eigenen Volk aber ähnlich rücksichtslos umgingen.

Der bekannte Satz „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, den man gerne dem Alten Testament zuschreibt :

2. Mose 21,24 Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß

entstammt ursprünglich dem Codex Hammurabi und nicht dem Alten Testament! Ein weiteres Beispiel:

Codex: Wenn ein Bürger das Kind eines Bürgers stiehlt, so wird er getötet.

5. Mose 21,16: Wer einen Menschen raubt, sei es, dass er ihn verkauft, sei es, dass er in seiner Gewalt gefunden wird, der muss getötet werden.

Diese und andere Übereinstimmungen zwischen dem Codex Hammurabi und den Gesetzestexten des Alten Testaments sind sicher kein Zufall. Die Erklärung könnte sein, dass sich die spätere Exodus-Gruppe wesentlich länger im Anwendungsbereich dieses Codex Hammurabi aufgehalten hat, als man bisher annimmt.

Die Gesetzestexte des Alten Testaments sind –im Unterschied zum Codex Hammurabi- wesentlich humaner gefasst und entsprechen damit auch wieder den Textquellen Babyloniens aus den Jahren nach Hammurabi. Die Inhalte wurden von den Redaktoren überarbeitet und lediglich diejenigen Passagen in den biblischen Gesetzestext übernommen, die mit dem Glauben an JAHWE vereinbar waren. Die Humanisierung ist auch wieder ein Hinweis auf den Zeitraum nach Hammurabi, in dem sich das spätere „Volk Israel“ in Babylonien und dem angrenzenden Chuzistan aufgehalten hat.

4.3.3 Tor des Rechts

Erwähnung verdient auch der im Codex Hammurabi geschilderte Brauch, im Tor (des betreffenden Stadtviertels) die Rechtsangelegenheit eines Bürgers zu untersuchen. Den Brauch dieser Art der Rechtsprechung finden wir auch im Alten Testament an zahlreichen Stellen:

²⁹ Siehe Seite 115 und Kapitel Šutrukiden - Dynastie Seite 123